

Deutscher Journalisten- und Schriftstellertag. — In Dresden hat sich in diesen Tagen der Deutsche Journalisten- und Schriftstellertag versammelt. Der Leipziger Zeitung entnehmen wir auszugsweise folgenden Bericht: (Red.)

Die geschäftlichen Verhandlungen nahmen am 15. Juni mit der Hauptversammlung der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller ihren Anfang. Zu den unterstützenden Mitgliedern gehören der Prinz-Regent Luitpold von Bayern, König Friedrich August von Sachsen, der König von Württemberg, die Großherzöge von Baden und Hessen-Darmstadt, der Herzog von Sachsen-Meiningen, Erzherzog Eugen von Österreich u. a. Das Gesamtvermögen der Anstalt beläuft sich zurzeit auf 1242967 *M.*, die Zahl der Mitglieder auf über 800. Die Verhandlungen leitete Direktor Wenzel (Berlin) vom Verein Berliner Presse. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Chefredakteur Dr. Steinbach (Wien; Neue Freie Presse) gewählt. Zu Schriftführern ernannte die Versammlung die Schriftsteller Mäder (Dresden) und v. Hahn (Leipzig). Der zweite Obmann der Anstalt Wilhelm Prager (München; Allgemeine Zeitung) erstattete den Geschäftsbericht, dem zu entnehmen ist, daß die Anstalt auch im verflossenen Jahre günstige Fortschritte gemacht hat. Die außerordentlichen Einnahmen betragen 29 867 *M.* Die Übersicht über die Entwicklung der Anstaltsfonds zeigt, daß diese von 148 733 *M.* in 1893/94 auf 1 202 538 *M.* gestiegen sind. Der erzielte Überschuß des letzten Jahres betrug 24 744 *M.* Davon wurden dem Zuschußfonds 14 340 *M.* überwiesen. Nach Genehmigung der Jahresrechnung beschäftigte sich die Generalversammlung mit der Gründung einer Witwen- und Waisenkasse, deren Errichtung ermöglicht worden ist durch eine leghin veranstaltete Lotterie, die einen Grundstock von 100 000 *M.* schuf, und durch den günstigen Stand der Anstalt im allgemeinen. Nach ausgedehnten Debatten wurde die Schaffung der Witwen- und Waisenkasse unter gleichzeitiger Annahme der notwendigen Satzungsänderungen beschlossen. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Mäder (Dresden), Savits (München), Scharre (München), Brunner-Wertheimer (Tempelhof), Dr. Goldstein (Königsberg i. Pr.), Lichtblau (Wien), Rampsed (Darmstadt), Dr. Wilda (Breslau), Dr. Welti (Bern), Mahn (Leipzig), Wolff-Frank (Berlin), Barth (München) und Bröck (Stuttgart). Mit einem Dankeswort des Delegierten Feller-Karlsbad an den Vorstand der Anstalt für die Arbeit in Sachen der Witwen- und Waisenkasse schloß die Sitzung.

Abends vereinigten sich die Teilnehmer am Delegiertentag mit ihren Gästen im Festsaal des Ausstellungspalastes zu einem von der Stadt Dresden gegebenen Begrüßungsabend. Die Stadt war durch die Herren Oberbürgermeister Geheimen Finanzrat Beutler, Stadträte Gandil, Plötner, Schlotter, Ahlhelm, Dr. Lehmann und Dr. Mai, Stadtverordneten-Vizevorsteher Rechtsanwalt Dr. Häckel und mehrere Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums vertreten. Als Vertreter der königlichen Polizeidirektion war Herr Oberregierungsrat Höhlfeld zugegen. — Als erster Redner erhob sich Herr Rechtsanwalt Dr. Häckel, der die Herren und Damen namens der Stadt, namens des Rates und der Stadtverordneten willkommen hieß. Neben ernstern Verhandlungen sei auch ein Programm der Feste vorgesehen; aber die ernste Arbeit stehe doch in erster Linie. Dann betonte Redner, er sei überzeugt, daß die Festteilnehmer sich jederzeit bewußt seien, daß sie ein wesentlicher Faktor im öffentlichen Leben sind und das Volk zu nationalem Selbstbewußtsein zu erziehen haben. — Darauf hieß Herr Chefredakteur Hofrat Doenges im Namen der Dresdener Kollegen die Herren und Damen des Verbandes willkommen. Er erinnerte an den Schriftstellertag im Jahre 1901, der unter Dr. Bierens Leitung stand und an dem der Grundstein zu den Errungenschaften, namentlich der Pensionsanstalt, gelegt wurde. Heute sei die Gründung einer Witwen- und Waisenkasse vollzogen worden, eines neuen Zweiges werktätiger Liebe, die den Familien von Kollegen zugute kommen solle. Weiter dankte Redner den königlichen und städtischen Behörden, namentlich Herrn Staatsminister Dr. Grafen v. Hohenthal und Bergen und Herrn Oberbürgermeister Beutler für die Förderung, die sie den Vorarbeiten des Arbeitsausschusses haben angedeihen lassen. — Zum Schluß sprach der Vorsitzende des Vereins Berliner Presse Herr Vollrath. Er dankte den Rednern für ihre Worte. Dresden sei aus vielen Gründen geradezu eine ideale Kongreßstadt. Die deutschen Journalisten empfänden an diesem Abend die Herzlichkeit des

Willkommenheißens recht wohl und dankten aus vollem Herzen. Sein Hoch gelte der Hauptstadt Dresden. — Noch stundenlang weilten die Teilnehmer in anregendem Kreise beieinander.

Am Sonntag den 16. Juni wurde im königlichen Belvedere der Verbandstag deutscher Journalisten und Schriftsteller in Gegenwart von Hof- und Staatswürdenträgern eröffnet. Anwesend waren der österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr v. Braun, die Staatsminister Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen, Dr. v. Otto und v. Mexsch-Reichenbach, Stadtkommandant General v. Schweinitz, Oberregierungsrat Höhlfeld von der Polizeidirektion, Oberbürgermeister Beutler, Stadtverordneten-Vizevorsteher Dr. Häckel, Geheimer Legationsrat v. Stieglitz und Legationsrat v. Kostitz-Wallwitz vom Ministerium des Äußern, die Geheimen Hofräte Professor Dr. Woermann und Professor Dr. Treu.

Vollrath (Berlin) eröffnete mit Begrüßungsworten die Sitzung. Dann wurde das Bureau gebildet. Vollrath wurde zum 1., Geißler (Dresden) zum 2. Vorsitzenden, Steinbach (Wien) und Lehr (München) zum 3. und 4. Vorsitzenden, v. Hase (Berlin) und Schaumburg (München) zu Schriftführern gewählt. Darauf hielt Herr Staatsminister Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen folgende Ansprache:

Indem ich meiner Freude darüber Ausdruck gebe, daß Sie zum Orte Ihrer diesjährigen Tagung Dresden gewählt haben, heiße ich Sie namens der königlichen sächsischen Regierung herzlich willkommen. Beziehen sich Ihre Beratungen, soweit ich unterrichtet bin, auch mehr oder weniger auf Gegenstände, die Ihrem inneren Vereinsleben angehören, so nehmen sie doch das öffentliche Interesse in erheblichem Maße in Anspruch, da es sich um die Beratungen von Persönlichkeiten handelt, deren Namen in der Öffentlichkeit bekannt sind und die in der Lage sind, kraft ihres Berufs die öffentliche Meinung in ausgedehnter Weise zu beeinflussen. Können doch die Schriftsteller und Journalisten jederzeit vor der breitesten Öffentlichkeit ihrer Ansicht Ausdruck verleihen, so daß man voll berechtigt ist, sie als Erzieher des erwachsenen Teils unsers Volks zu betrachten. Mögen Sie, verehrte Anwesende, dieser hohen Mission stets eingedenk sein und als deutsche Männer und Frauen unser Volk stets auf dem Weg der Königstreue und der Vaterlandsliebe führen. In diesem Sinne heiße ich Sie nochmals willkommen und wünsche Ihren hiesigen Beratungen den besten Erfolg.

Nach dem Minister begrüßte Herr Oberbürgermeister Beutler den Verband namens der Stadt Dresden, indem er die Bedeutung der Presse und ihre Aufgaben pries. Kommerzienrat Dr. Reichardt, Verleger der Dresdner Nachrichten, begrüßte den Verband im Namen des Vereins Deutscher Zeitungsverleger. Vollrath (Berlin) dankte den Rednern. — Dann trat man in die Beratungen ein. Prager (München) berichtete über die Pensionsanstalt deutscher Journalisten, Rechtsanwalt Dr. Lubzynski (Berlin) über Rechtsprechung und Haftung der Presse, Dr. Wenzel (Berlin) über die soziale Fürsorge für Redakteure und Schriftsteller. Um 5 Uhr nachmittags wurden die Verhandlungen auf Montag früh vertagt.

Abends 8¹/₂ Uhr fanden sich die Herren und einige Delegierten in den historischen Räumen des Ministerhotels an der Seestraße zusammen, einer Einladung Sr. Excellenz des Staatsministers Dr. Grafen v. Hohenthal und Bergen folgend, der nebst Gemahlin und Tochter in liebenswürdiger Weise die Honneurs machte. Neben Sr. Excellenz dem Staatsminister Dr. v. Otto, den Geheimen Räten Dr. Roscher und Merz und Kreishauptmann Dr. Rumpelt waren der Kämmerer Seiner Majestät des Königs Excellenz Generalleutnant v. Criegern, vom diplomatischen Korps der k. k. österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr v. Braun, weiter Herr Oberbürgermeister Geheimer Finanzrat Beutler, der Generalintendant der königlichen Hoftheater Excellenz Graf von Seebach anwesend. Nach kurzer Unterhaltung im Empfangssaal begab sich die Gesellschaft in den Ballsaal, wo sich bei reich ausgestatteten Büfett an den einzelnen Tischen eine zwanglose Unterhaltung entwickelte, während der Staatsminister, von Tisch zu Tisch gehend, für jeden ein angenehmes Wort bereit hatte.

Den Schluß des Tages bildete eine Besichtigung des Betriebs der »Dresdner Neuesten Nachrichten«.